

Namen *ssp. rosalis* Bgff. trägt. *Zyg. punctum* O. von Malatia = *ssp. malatina* Dziurz. hat fast vollkommen rote Flügel. *Zyg. achilleae* Esp. fliegt in Malatia, — jedoch auch in Hadjin (von beiden Fundorten habe ich kleine Serien in meiner Sammlung) als Rasse mit meist völlig rot übergossenen Vorderflügeln = *ssp. phoenicea* Stdgr. Bei einigen weiteren Arten ist die gleiche Erscheinung, wenn auch nicht in so ausgeprägtem Maße, zu finden.

Systematik der *Zygaena lydia* Stgr.:

lydia Stdgr.

Malatia

Berl. Ent. Zeitschr.

Vol. 31. 1887. S. 36/37.

ssp. hadjinensis Reiß

Typenrasse: Hadjin.

Int. Ent. Zeitschr. 1931, S. 342.

Zeitun

Zygaena Fab. XI.

Von Manfred Koch, Dresden.

1. *Zygaena achilleae* Esp. *ssp. auchensis* n. *ssp. m.*

Rasse der Gebirgsstöcke des mittleren Waagtales in der westlichen Slowakei, so vom Galgoczer Gebirge, der Kleinen Fatra und der Großen Fatra. Typische Gebirgsrasse: Flecke der Vorderflügel verkleinert, insbesondere der Beilfleck 5 + 6, Grundfarbe der Vorderflügel stumpf, ohne Glanz. Rot der Vorderflügelflecke und der Hinterflügel bleich, oft rosa, nicht so leuchtend als das der Talrasse der angrenzenden Gebiete. Hinterflügelumrandung schmal. Vorderflügel der ♀♀ schmutzig-graugelb. Thorax und Hinterleib der ♂♂ schwach behaart. Nicht kleiner als die mitteldeutschen oder als die in den angrenzenden Gebieten fliegenden Rassen, während die Alpenrasse *ssp. alpestris* Bgff., von der mir große Serien vorliegen, durchschnittlich kleiner ist.

Typenrasse vom Herzen des Galgoczer Gebirges in der westlichen Slowakei, so von Zliechov (ungar. Zsolt), Slatina (ungar. Felsőszalatna) usw. Die Populationen der Kleinen und Großen Fatra sowie aus der Umgebung von Sillein (Žilina) gehören zur *ssp. auchensis*.

Typen und Cotypen, — mehr als 160 Exemplare —, in meiner Sammlung.

Von Mähren liegen mir ca. 100 Tiere, von Murau-Theißholz im slowakischen Erzgebirge ca. 300 Exemplare vor. Beide Rassen haben nichts mit ssp. *auchensis* zu tun, sie stehen den mitteldeutschen Populationen nahe.

2. *Zygaena angelicae* O. ssp. **rentschi** n. ssp. m.

ist die Rasse der Großen Fatra (Velická Fatra). Erheblich größer und robuster als typische *angelicae* O. von Wien. Rot der Vorderflügelflecke und der Hinterflügel leuchtender, dabei mehr gelbstichig, schwarze Hinterflügelberandung stets sehr breit, meist zweimal zahnartig am unteren Rande in das rote Feld des Hinterflügels ragend, Vorderflügel breiter, Grundfarbe der Vorderflügel leuchtender, Vorderflügelflecke nicht der Robustheit der Tiere entsprechend, also nicht größer, — alles im Vergleich mit typischen *angelicae* O. von Wien. Ich benenne diese, wahrscheinlich schönste *angelicae*-Rasse nach dem Freunde meiner entomologischen Studien Walter Rentsch. Typen und Cotypen in meiner Sammlung. Typenpopulation vom Dorfe Lubochna, das am Fuße des Fatraberges an einem von Süden einmündenden Nebenfluß der Waag, ca. 6 km flußaufwärts von Kralovan liegt. 1 ♂ meiner Sammlung aus der Hohen Tatra scheint zu ssp. *rentschi* zu gehören.

Von der Kleinen Fatra, Strečno, liegt mir ebenfalls eine große Serie *angelicae* O. vor. Die Strečno-Population steht der Typenrasse nahe. In meiner Sammlung befindet sich ferner zum Teil sehr umfangreiches Material vom Slowakischen Erzgebirge, — Murau-Theißholz —, und vom zentralen Galgoczer-Gebirge (Inovec-Gebirge). Beide Populationen gehören zu *angelicae* O. und haben mit ssp. *rentschi* nichts zu tun.

Das angeführte Material stammt, mit geringen Ausnahmen, in bester Qualität von Herrn A. Rudolf, Schlesisch-Ostrau.

3. *Zygaena angelicae* O. var. **zamoscensis** n. var. m.

soll die Rasse von Zawada bei Zamosc heißen, nord-nordwestlich von Tomaszów Lubelski in Südostpolen gelegen. Die Tiere sind breitflügelig, dabei auffallend klein und zart. Vorderflügelflecke stark verkleinert. Rot der Vorderflügelflecke und der Hinterflügel dunkel, meist blaustichig. Marginalband üblich breit. Die kleinste und unscheinbarste mir bisher bekannte *angelicae*-Rasse. ssp. *rentschi* und var. *zamoscensis* gegenübergestellt, lassen es wunderbar erscheinen, daß eine ansonsten

so konstante Art wie *Zygaena angelicae* O. inselartig in zwei völlig gegensätzlichen Formen auftritt, während die nahe dabei fliegenden Rassen der Nominatform nahestehen.

Diese Population wurde bereits von Tomaszów Lubelski und dessen Umgebung von Herrn Holik in seiner Arbeit über polnische *Zygaenen* in „*Annales Musei Zoologici Polonici*, Warschau, 12. 8. 1939, S. 105“ erwähnt.

Typen und Cotypen, 10 ♂♂, 6 ♀♀, in meiner Sammlung. Das Material verdanke ich Herrn Dr. Alberti, Merseburg, der mir auch von anderen *Zygaenen*arten Südostpolens zum Teil große Serien überlassen hat, die demnächst bearbeitet werden.

Über *Coniophthalma germanicus* Rtt. und die palaearktischen Arten der Gattung *Henoticus* Thoms. (Col. Cryptophagidae.)

Von H. Bollow, Sammlung G. Frey, München.

Im Jung-Schenkling, *Coleopterorum Catalogus*, Pars 76, 1923, p. 21—22 werden 11 Arten der Gatt. *Henoticus* Thoms. aufgeführt, von denen 4 Arten in der pal. Region vorkommen. Für die Art *germanicus* Rtt. hat Esko Kangas in den *Annales Entomologici Fennici*, II, 1936, p. 67, die Gatt. *Coniophthalma* aufgestellt. Es verbleiben also für die Gatt. *Henoticus* Thoms. noch die Arten: *serratus* Gyll., *pilifer* Rtt. und *Reitteri* Seidl. Da aber die letzte Art, wie weiter unten ausgeführt wird, Synonym zu *serratus* Gyll. ist, verbleiben für die pal. Region nur noch zwei Arten. Die Verbreitung der anderen Arten ist folgende: eine Art (*indicus* Grouv.) in Indien, eine Art in Californien (*californicus* Mannh.), drei Arten in Mexico (*brevis* Grouv., *mexicanus* Rtt., *compactus* Shp.) und zwei Arten (*loberinus* Shp., *monticola* Shp.) in Guatemala.

Die palaearktischen Gattungen und Arten lassen sich wie folgt unterscheiden:

- I. Die Augen normal, rund, und mehr oder weniger vorstehend. Die Seitenränder des Halsschildes gleichmäßig gerundet und mäßig stark gezähnt. Die Zähnelung von gleicher Stärke. Die Fühler und Tarsen normal stark.

Gatt. *Henoticus* Thoms.